

## Protokoll

### **WSG Groß-Umstadt:**

**2. Sitzung des Arbeitskreises am 21.06.2007, 20 Uhr,  
Gasthaus zum Lamm, Groß-Umstadt**

#### **Teilnehmer:**

**Frau Haas, RPU, Abt. Staatl. Umweltamt, Darmstadt**  
**Herr Schütz, RBV Starkenburg**  
**Herr Mitzko, Stadtwerke Groß-Umstadt**  
**Herr G. B. Weber, Landwirt, Groß-Umstadt**  
**Herr Wolf, Landwirt, Heubach**  
**Herr Bundschuh, Landwirt, Lengfeld**  
**Herr L. Eidmann, Landwirt, Groß-Umstadt**  
**Herr M. Weber, Landwirt, Heubach**  
**Herr Scheuermann, Landwirt, Frau-Nauses**  
**Herr A. Brenner, Landwirt, Groß-Umstadt**  
**Herr W. Eidmann, Landwirt, Groß-Umstadt**  
**Herr Huther, Landwirt, Groß-Umstadt**  
**Herr Seibert, Landwirt, Hering**  
**Frau Dr. Homm-Belzer, AGGL**  
**Herr Bahr, AGGL**

Anmerkungen zum Protokoll des 1. Arbeitskreises: Zum Umgang mit den Einwänden der Landwirte im WSG-VO-Verfahren und der Information des RBV ergänzt Frau Haas: Alle Landwirte, die Einwände zur neuen Verordnung gemacht haben, sind mit Schreiben vom 12.07.2006 über die Neufassung und Änderung des Schutzgebietsverordnung benachrichtigt und um Stellungnahme gebeten worden. Künftig solle der RBV benachrichtigt werden, wenn die Veröffentlichung einer WSG-VO im Staatsanzeiger bevorsteht.

Von den Landwirten wird beanstandet, dass die Empfehlung für die Unterblattdüngung in diesem Jahr viel zu spät kam.

Frau Dr. Homm-Belzer erklärt, dass die Bodenproben in der 20. Kalenderwoche (14.-16. Mai) gezogen und in der 21. KW vom Fahrdienst abgeholt wurden, aber erst deutlich später zum LHL nach Kassel gelangt sind. Auf Nachfrage am 6. Juni (vorher war niemand zu erreichen!) wurde Hr. Bahr mitgeteilt, dass die Proben noch nicht analysiert waren. Die Ergebnisse trafen am 13. Juni ein. Die Ergebnisse von vier Bodenproben, die verspätet von Landwirten angemeldet und am 8. Juni zur Untersuchung zur Bio-Data (Linden) gebracht wurden, trafen ebenfalls am 13. Juni ein! Es ist anzunehmen, dass die Ergebnisse der LHL-Proben durch die Verzögerung verfälscht wurden. Da das LHL ab 2008 nicht mehr für Privateinsender – d.h. auch Landwirte, Beratung und Wasserversorger analysiert, wird dann ohnehin ein Wechsel des Labors stattfinden. Von den Landwirten wurde gefordert, dass ein Teil der N-min-Proben zur Kontrolle parallel an mehrere Labors geschickt wird, um die Analysenqualität zu prüfen.

In diesem Frühjahr gab es erhebliche Probleme bei der Saatbettbereitung für die Sommerungen (sehr grobschollig und schwer zu bearbeiten). Teilweise wurde die späte Einarbeitung der Zwischenfrüchte dafür verantwortlich gemacht. Frau Dr. Homm-Belzer bittet die Landwirte, ihre Erfahrungen zu berichten:

- Auf schweren Böden hätte ein früher Pflugeinsatz (ab Dezember) Vorteile gehabt

- Auf den Lößstandorten wurde kein Unterschied zwischen früher und später Einarbeitung festgestellt
- gefehlt habe insbesondere länger andauernder Frost und Feuchtigkeit

Anschließend wurden verschiedene Maßnahmen aus dem Bereich Bodenbearbeitung in der Gruppe diskutiert und hinsichtlich dem Sinn für den Wasserschutz und der Akzeptanz in den Betrieben bewertet. Das Ergebnis ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt (1: große Akzeptanz, 6: keine Akzeptanz).

<b>Bodenbearbeitung</b>	Sinn für Wasserschutz	Akzeptanz im landwirtschaftlichen Betrieb	Anmerkung
Gleichstandssaat Mais	(O+)	2,9	Versuche machen
Grundbodenbearbeitung erst kurz vor Saat	(O)	3,7	--> Bodenabhängig
späte Einarbeitung Zwischenfrüchte	(++)	2,2	sehr wichtig!!
Stoppelbearbeitung < 10 cm Tiefe	(+)	2,3	
Bei spät räumender HF: Verzicht auf Stoppelbearbeitung im Herbst vor Sommerung	(O)	2,8	
Nach Ernte: Einschränkung der Bodenbearbeitung auf Flächen mit hoher NAG	(+)	2,2	
einmalige Stoppelbearbeitung	(+)	3,4	
Verschiebung der wendenden oder stark mischenden Bodenbearbeitung nach Problemkulturen zum Vegetationsende	(+)	2,7	
Keine wendende und stark mischende Bodenbearbeitung nach Kulturen wie Kartoffeln, Raps, Arznei- und Gewürzpflanzen	(+)	1,8	
Direktsaat in Erntereste der Vorkultur	(+)	4,2	
reduzierte Bodenbearbeitung	(+)	2,4	
im konventionellen Betrieb: Verzicht auf mechanische Unkrautbekämpfung	(+)	1,7	

Ein Entwurf des Kooperationsvertrages wurde an die Teilnehmer verteilt. Wegen der fortgeschrittenen Zeit wird beschlossen, den AK zu beenden. Der nächste Termin soll im August stattfinden.

Gegen 22:15 Uhr schließt Frau Homm-Belzer die Sitzung.

F.d.R. gez. Mathias Bahr

Anlage: Entwurf Kooperationsvertrag